

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Bezahlung vorab. Bezahlung durch Kasse. Bei Nichterscheinung der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck- u. Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf., die Restzeile 45 Pf. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinung der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatz. Druck- u. Anzeigenpreise: Die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Pf., die Restzeile 45 Pf. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 65 | Altensteig, Freitag den 18. März 1932 | 55. Jahrgang

Verordnung über den Osterburgfrieden

Ausdehnung der Vorlegungspflicht für Plakate und Flugblätter

Berlin, 17. März. Auf Anregung der Oberbehörden der evangelischen und der katholischen Kirche hat der Herr Reichspräsident eine Verordnung erlassen, durch die, ähnlich wie es für die Weihnachtszeit durch die Verordnung vom 8. Dezember 1931 geschehen ist, auch für die Osterzeit das innerpolitische Leben befriedet werden soll.

In der Zeit vom Palmsonntag bis zum Weihen-Sonntag mittags 12 Uhr dürfen keine öffentlichen politischen Versammlungen und keine politischen Versammlungen und Ansätze unter freiem Himmel stattfinden. Für die gleiche Zeit ist jede Art der öffentlichen Verbreitung von Plakaten, Flugblättern und Flugdrucken politischen Inhaltes verboten.

Die Reichsregierung ist nicht gewillt, die in den letzten Wochen beobachtete maßlose Verheerung durch Flugblätter, die in den Häusern verteilt worden sind, noch weiterhin zu dulden. Nach den bisher geltenden Vorschriften der Verordnung zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März vorigen Jahres brauchten nur solche Plakate und Flugblätter politischen Inhaltes der Polizei zur vorherigen Kenntnisnahme mitgeteilt werden, die an oder auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen angebracht, ausgebreitet, verbreitet oder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Nunmehr ist diese Vorschrift dahin ergänzt worden, daß die Vorlegungspflicht auf alle Plakate und Flugblätter politischen Inhaltes ausgedehnt ist, die in irgend einer Art, also auch durch Verteilung in den Häusern, öffentlich verbreitet werden.

Hausdurchsuchungen bei NSDAP.-Geschäftsstellen

in Preußen — Die NSDAP. zu den Hausdurchsuchungen

Berlin, 17. März. Wie wir erfahren, fanden in Preußen auf Anordnung des preussischen Ministers des Innern bei sämtlichen Geschäftsstellen und Haupteinheiten der NSDAP. Hausdurchsuchungen statt, um zu prüfen, ob bei diesen Stellen geschwiegenes Propagandamaterial vorliegt.

In einer Mitteilung des preussischen Ministers des Innern heißt es: Die polizeilichen Feststellungen im Gesamtgebiet des preussischen Reichs haben ergeben, daß am Wahltage die sogenannten SA-Formationen der NSDAP. in Alarmbereitschaft standen. Die Anordnung dieser Maßnahmen war von der Münchener Geschäftsstelle ergangen. Man gewinnt den Eindruck, daß mindestens viele Gruppen- und Unterführer der SA. ernsthafte Gewaltmaßnahmen ins Auge gefaßt haben. Im Kreise Oldenburg in Ostpreußen war den Angehörigen der SA. ausgedehnt worden, daß am 12. März für längere Zeit mit Frostangst zu rechnen. Der Grund für diese Anordnung war die Absicht, die SA-Leute auf Kraftwagen nach Berlin zu transportieren. In die gleiche Richtung gingen die Feststellungen in Westpreußen. Überall sind denn auch am Wahltage im südlichen Ostpreußen Zusammengehörungen der SA. in größeren Truppen beobachtet worden. In Flugblättern forderte die NSDAP. die Polizeibeamten auf, weder Gewehrpatronen noch Schusswaffen gegen Nationalsozialisten oder SA-Leute anzuwenden. Die wenige Tage vor dem Wahltage in Berlin erfolgte Verhaftung des SA-Führers, der den Nachweis dafür erbracht, daß auch die Nationalsozialisten versuchen, Polizeibeamte zum Betrat am Dienstgeheimnis zu verleiten.

In trafen Widerstand zu dem vom Führer der NSDAP. sogar beschworenen Verleugnung aller Gewaltpläne stehen auch die gerade in den letzten Tagen bei Angehörigen der SA. gemachten Waffenfunde im Kreise Elberfeld, im Kreise Salzwedel und im Kreise Pinnberg. Die in den letzten Tagen der Wahlarbeit von Nationalsozialisten begangenen schweren Ausschreitungen bewiesen ebenfalls die unerlaubte Bemächtigung von weiten Kreisen der nationalsozialistischen Partei.

Adolf Hitler erklärt die Konzentration der SA- und SS-Formationen

München, 17. März. Nunmehr hat sich auch der Führer der NSDAP., Adolf Hitler, zu der preussischen Aktion gegen die illegalen Pläne geäußert. Er behauptet, durch diesen „nach alten Rezepten aufgezogenen Verhaftungs- und Beschlagnahmerummel“ solle der Öffentlichkeit die Meinung suggeriert werden, die NSDAP. und ihre Organisationsverbände hätten „ungeheuerliche Maßnahmen in einem Augenblick zu ergreifen, da die legale Entwicklung ihr bereits die Stellung der stärksten Partei Deutschlands gegeben habe“.

Zu der Konzentration der SA-Leute in der Wahlzeit bemerkt Hitler, diese Anordnung sei bisher noch bei jeder Wahl durchgeführt worden, um, wie er wörtlich erklärt, „das Abschlagen einzelgehender SA- und SS-Männer durch die Genossen der Partei des Herrn Minister Seoding, des Reichsbanners, der Eisenen Front und der ihnen weilens- und wahlverwandten Kommune“ zu verhindern. In der Tat sei auch die Richtigkeit dieser Maßnahmen dadurch erwiesen, daß „den sozialdemokratischen und kommunistischen Vorbereitungen am letzten Wahltage weniger Leute als sonst“ zum Opfer gefallen wären.

Im übrigen behauptet Hitler, er habe von dieser Konzentration dem Reichsinnenminister eine Woche vorher — er jagt: „durch meinen Stabschef amtlich“ — Kenntnis gegeben. Außerdem läßt er erklären, daß nach den Erhebungen seiner Parteidienststelle die Unhaltbarkeit der Beschuldigungen „des Herrn Seoding“ zutage getreten sei; er werde am Freitag durch seinen Stabschef der Öffentlichkeit den Beweis dafür und für die „unbedingte Verantwortlichkeit der NSDAP. und ihrer Handlungen“ liefern.

Eine neuerliche Erklärung Hitlers

München, 17. März. Adolf Hitler ließ durch die Pressestelle der NSDAP. mitteilen, es sei ihm bekannt geworden, daß sich die Berliner Polizei geweigert habe, eine Beschlagnahme über das heute beschlagnahmte Material auszuführen. Daraus anknüpfend wird nochmals die Behauptung wiederholt, durch dieses Vorgehen seien Fälschungen bei etwa kommenden Enthüllungen möglich.

Legalitätsdokumente der NSDAP.

München, 17. März. Die Pressestelle der NSDAP. erklärt jetzt, die Partei habe von allen maßgebenden Unterführern der Partei eine Erklärung Hitlers über die „absolute Gesetzmäßigkeit und Legalität der Absichten und des Vorgehens der Partei und ihrer gesamten Gliederungen“ unterzeichnen lassen. Diese Dokumente seien noch heute nach Berlin gesandt worden und würden morgen durch Hauptmann Goering dem Reichsinnenminister überreicht werden.

Hitler spricht in Weimar

Adolf Hitler sprach am Dienstag abend in der neuen Weimarer Halle, in der ein ungeheurer Andrang herrschte. Er wandte sich einleitend gegen den Thüringer Untersuchungsanspruch, welcher die Verhaftung seiner Anwesenheit in Weimar und machte sehr abfällige Bemerkungen über eine Art Gegner, wie er sie eben kennengelernt habe. „Ich hielt es“, so führte Hitler aus, „allerdings nicht für möglich, daß die große revolutionäre Sozialdemokratie bis zum letzten Mann für Habsburg eintreten würde, und ich gestehe offen, daß das ein schwerer Fehler in unserer Rechnung gewesen ist. Daß den Sozialdemokraten die Angst in den Knochen steckt, haben wir gewußt. Daß diese Angst aber so groß sein würde, haben wir doch nicht für möglich gehalten.“

„Ich weiß genau“, so führte Hitler weiter aus, „daß es Leute gibt, die so meinen, die Nationalsozialisten würden nach dem Ergebnis vom Sonntag nunmehr „genug“ haben. Aber ich versichere, daß es für uns kein Ende des Kampfes geben kann. Dieser Kampf geht weiter, bis das System und seine Parteien endlich doch am Boden liegen. Der Tag kommt, gleichgültig ob morgen oder in zehn Jahren. Meine Partei kapituliert nicht, am allerwenigsten in einem Augenblick, wo wir einen so gewaltigen Erfolg erstritten haben. Wenn man von „nationaler Opposition“ redet, so ist festzustellen, daß wir, wir ganz allein die geistigen Träger des Widerstandes sind. Und wir werden kämpfen in der Zuversicht, daß uns jeder Kampf einige Schritte unferem Ziele näher bringt. Ob wir heute oder morgen liegen, ist nicht das Wesentliche. Wesentlich ist, daß wir unsere Pflicht dem Vaterlande gegenüber erfüllen.“ Hitler forderte schließlich die Führer der nationalsozialistischen Bewegung auf, unermüdlich und sofort die neuen Angriffe einzuleiten.

Schutzmaßnahmen für die Geflügelhaltung

Berlin, 17. März. Die sogenannte „Eiernotverordnung“, die am Donnerstag vom Reichsrat verabschiedet worden ist, schafft eine der bedeutendsten Voraussetzungen für die Vereinfachung des deutschen Eiermarktes. Binnen kurzem werden auch die weiteren Pläne für die Rentabilitätssteigerung der Geflügelhaltung in die Tat umgesetzt werden. Es ist eine Erweiterung der bisherigen Geflügelnotverordnung beabsichtigt. Die Abgabe des verbleibenden Geflügels soll vorläufig an alle Geflügelhalter erfolgen und es ist wahrscheinlich bald mit einer Erhöhung des handelspolitischen Schutzes der deutschen Geflügelhaltung zu rechnen.

Der Reichsrat genehmigte die Verordnung über Handelslasten für Hühnererzeuger. Sie soll den deutschen Geflügelhalter zur Erzeugung hochwertiger Eier erziehen, um ihn dadurch konkurrenzfähig auf dem Weltmarkt zu machen. Es werden zwei Hühnergruppen mit je fünf Untergruppen gebildet. Wer sich nicht den Handelslasten einordnen will, muß sich dem Kennzeichnungszwang unterwerfen. Das Recht, Eier zu kennzeichnen, ist jedoch von einer Genehmigung und einer dauernden Kontrolle bis zum Erzeuger zurück abzugeben. Der Großhandel muß laufende schriftliche Lieferverträge mit den Erzeugern nachweisen. Der Mindestumsatz muß 2 Millionen Eier betragen. Auch ein Mindestgehalt an Eiergehalt ist vorgegeben. An dem Kennzeichnungszwang für Hühnererzeuger hatten schon die Reichsgerichtsentscheidungen mit großer Mehrheit scharf abgelehnt. Ein bayerischer Antrag, den Mindestumsatz von 2 auf 1 Million herabzusetzen, wurde in der heutigen Sitzung abgelehnt.

Es bleibt bei 20 Jahren

Keine Zweidrittel-Mehrheit für Veränderung des Wahlalters
Berlin, 17. März. Der Plan einer Herabsetzung des Wahlalters in Preußen dürfte nach den Parteisprechungen als erledigt gelten. Wie man weiß, hatte die Wirtschaftspartei die Erhöhung des Wahlalters auf 24 oder 25 Jahre beantragt, und die meisten Fraktionen wären wohl geneigt gewesen, diesem Antrag zuzustimmen, wenn sich, abgesehen von den Kommunisten und den Nationalsozialisten, alle großen Fraktionen dafür entschieden hätten. Das gilt besonders auch für die Deutschen Nationalen. Sie haben nämlich an die preussische Regierungskoalition die Frage gerichtet, ob sie geschlossen hinter dem Antrag der Wirtschaftspartei stehe, und ihre Entscheidung von der Antwort abhängig gemacht. Inzwischen hat sich aber ergeben, daß die sozialdemokratische Fraktion dem Antrag der Wirtschaftspartei nicht zustimmen zu können glaubt. Sie ist der Meinung, daß eine so grundsätzliche Frage, wie sie die Erhöhung des Wahlalters darstellt, nicht in einem lauten Hastert gelöst werden könne und daß außerdem eine so weittragende Entscheidung nicht unmittelbar vor dem Lebensende des Landtages getroffen werden dürfe.

Protesttelegramm der NSDAP. an den Reichsinnenminister

München, 17. März. Die Reichstagsfraktion der NSDAP. hat, einer Mitteilung der nationalsoz. Pressestelle zufolge, in einem Telegramm an den Reichsinnenminister Protest gegen die Durchsuchungen der preussischen Geschäftsstellen der NSDAP. erhoben. In diesem Telegramm bezeichnet sie die Aktion als „Wahlmasche einer sich in ihrer Machtstellung bedroht fühlenden internationalen Partei“.



Strohweiler O.H. Urach, 17. März. (Bauernanwesen niedergebrannt.) Nachts brach in der Doppelscheune des Bauern Jakob Beck ein Feuer aus...

Birtmannweiler O.H. Waidlingen, 17. März. (Erschossen aufgefunden.) Nachts hat sich ein junger, aus Hanweiler gebürtiger Landwirtssohn im Walde erschossen...

Vöblingen, 17. März. (Zur Landtagswahl.) Der Landesauswärtige des Christlichen Volksdienstes hat die Spitzenkandidatur für den Wahlkreisverband Vöblingen...

Kirchheim u. T., 17. März. (Flugzeugabsturz.) Zwischen Kirchheim und Rabern stürzte der Albatros-Doppeldecker D. 851 von der Verkehrsflieger-Schleife insolge Motordefekts ab...

Neulingen, 17. März. (Todessturz.) Abends stieß ein mit zwei Reichswehrangehörigen besetztes Kraftfahrzeug auf einen Lastkraftwagen auf...

Mönsingen, 17. März. (Ein Rind ertrunken.) Der 5 Jahre alte Sohn Josef Wagner spielte am Filsufer mit einigen Kameraden. Dabei fiel er in die durch die Schneeschmelze hochgehende Fils...

Vom Ries, 17. März. (Aus Unvorsichtigkeit erschossen.) Der bei dem Bürgermeister in Ratterholz beschäftigte Ludwig Wölfler hantierte mit einem Revolver...

Engingen a. D., 17. März. (Ueberfall auf einen Bürgermeister.) Bürgermeister Steine von Altbierlingen wurde am Dienstagabend auf dem Wege von Berg nach Altbierlingen von zwei Männern überfallen...

Aus Bayern, 17. März. (Nach 14 Jahren.) In Oberammergau ist dieser Tage ein Bäckchen eingetroffen, das ein Notizbuch und ein eisernes Kreuz enthielt...

Württembergischer Landtag

Eingaben und Anträge im Landtag

Stuttgart, 17. März. Der Landtag stimmte debattellos dem Initiationsgesetzentwurf betr. Auflösung des Landtages zu. Danach endet die Wahlperiode des am 20. Mai 1928 gewählten Landtages am 9. Mai 1932...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Noch keine Klärung im Fall Sarrafiani. Die gestrige Meldung über die Geständnisse des Clowns Vibot (der angeblich erklärt hat, vom Jitzus-Geld zur Brandstiftung bei Sarrafiani beauftragt worden zu sein) ist nach weiteren Nachrichten nicht zureichend...

Schiffkatastrophe in Japan. Der japanische Küstendampfer „Ehodo Maru“ lief auf ein Riff auf und ging unter. Es wird befürchtet, daß die Fahrgäste und die Besatzung, insgesamt etwa 110 Menschen, ums Leben gekommen sind.

Drei Kinder verbrannt. Ein Jahrmartwagen, der sich bei Montargis befand, geriet in Brand. Die Frau des Wagenbesizers war gerade weggegangen, um Einkäufe zu machen und hatte ihre 5 Kinder, von denen das älteste 8 Jahre alt ist, zurückgelassen...

Selbstmord eines Sertaners. Der 11jährige Sohn eines Drogisten erschoß sich mit dem Revolver seines Vaters, da er nicht verzeht werden sollte. Sein Vater schoß sich aus Verzweiflung über den Tod seines Kindes ebenfalls eine Kugel in den Kopf.

Spiel und Sport

- Der Sport am Sonntag. Länderspiele: Oberitalien - Süddeutschland in Mailand; Schweiz - Frankreich in Bern; Desterreich - Italien in Wien; Tschechoslowakei - Ungarn in Prag; Holland - Belgien in Amsterdam; Schottland - England (Amateure) 19. 3.; Luxemburg - Frankreich B. in Differdingen.

Abteilung Südbot: Karlsruhe BB. - FFB. Stuttgart; BB. Rastatt - 1880 Münden; SpVgg. Mütt. - FC. Wormsheim; Bayern Münden - FC. Nürnberg.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner weißer Zähne

unter gleichzeitiger Beförderung des höchst gefürhten Zahnbelags ist folgender: Brücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpasta auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit geradem Vortriebsfortsatz), drücken Sie Ihr Gesicht nun nach allen Seiten, nach vorn unten nach oben, waschen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter sorgfältiger gründlicher Nachbehandlung. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der missfarbene Zahnbelag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Prüfen Sie sich vor mündelwertigen, billigen Nachahmungen und verlangen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpasta. Keine Fortkriegspreise!

- Abteilung Nordwest: F.A. Firmasens - SpB. Waldhoi; Normatia Worms - FFB. Saarbrücken; B/S. Ketzara - FFB. Frankfurt; Eintracht Frankfurt - FFB. Mainz. Um den Verbandspokal: Bezirk Württemberg-Boden: Stuttgarter Kickers - Union Bödingen; SpB. Feuerbach - Sportiv. Ehlingen (19. 3.); FC. Freiburg - Germania Frödingen; FC. Birkfeld - Phönix Karlsruhe; SpVa. Schramberg - FC. Freiburg. Um den Aufstieg zur Bezirksliga: Gruppe Württemberg: F.A. Nieren - Sportklub Stuttgart; Sportfreunde Stuttgart - Sportfreunde Heilbronn. Gruppe Baden: Sportiv. Hordheim - Frankonia Karlsruhe; SpVa. Troffingen - FFB. Offenburg. Kreisliga: Kreis Jöckern: FFB. Neutinaen - Geislingen (Aufstiegs-spiel). Kreis Ess-Nekar: Sportklub - Essena, SpB. Giesheim - Calw, Dillweinstein - Erlingen, Dachsenfeld - Eutingen. Fallsprellklub - Dietlingen. Kreis Senau: Volkmatinaen - Radolfzell. Kreis Ulm: Herbrechtlingen - Wacker Sigmaringen (Aufstiegs-spiel).

Rundfunk

- Samstag, 19. März: 6.15 Uhr Sonntagst., von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Chorchorus, 15.15 Uhr Jugendstunde, 16.20 Uhr Vortrag: Begegnungen mit niederen Tieren, 16.40 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Sport, 18.40 Uhr Vortrag: Der Stand der Vorbereitungen für das 15. Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart, 19.05 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.35 Uhr Russische Grundbegriffe, 20 Uhr Bericht aus der Fabrik für künftige Wagen, 20.20 Uhr Bunter Abend, 22.30 Uhr Zeit etc., 22.50 Uhr Tanzmusik. Sonntag, 20. März: 7 Uhr Hamburger Violinsonert, 8 Uhr Sonntagst., 9.15 Uhr Orgelsonert, 10 Uhr Kath. Morgenfeier, 10.45 Uhr Emil Feß spricht Dichtungen von Franz Grillparzer und Ferdinand Raimund, 11.15 Uhr Zur Geschichte des christlichen Kirchenliedes, 12 Uhr Klavierkonzert, 12.30 Uhr Böwepolladen, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 13.30 Uhr Stunde des Landwirts, 15 Uhr Jugendstunde, 16 Uhr Konzert, 18 Uhr Vortrag: Merkwürdige Anlebenskräfte im tierischen Geschehen, 18.30 Uhr Autorensunde, 19 Uhr Sport, 19.30 Uhr Der Westerwald, 20.05 Uhr Konzert, 22 Uhr erlebte Zeit, 22.30 Uhr Nachrichten, Sport, 22.50 Uhr Konzert. Montag, 21. März: 6.15 Uhr Sonntagst., von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr Englischer Sprachunterricht, 16 Uhr Biemmarkenstunde, 16.30 Uhr Vortrag: Das deutsche Bildungsideal der Gegenwart, 17 Uhr Konzert, 18.30 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Die Fichtendendelphotographie im Frühjahr, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Reichsfestung Goethe: Konzert, 20.45 Uhr Aus Goethes Arbeitszimmer im Frankfurter Goethehaus, 21.30 Uhr Goethes Tod, 22.30 Uhr Zeit, Wetter, Nachrichten.

Bundel und Berkeh

Wirtschaftliche Wochenrundschau

Börse. Die Börse hatte auch in dieser Woche lustiges Geschäft. Das Wahlergebnis vom Sonntag wurde zunächst beurteilt und als ein Beweis für die innere Festigung Deutschlands angesehen. Die Beruhigung, die davon aussing, bot aber dem schweren Schlag, den die Finanzwelt durch den Tod des schwedischen Königs-Kreuzer erhalten hat, in der Kursentwicklung kaum ein fröhliches Gegenwicht. Die Auswirkungen der Botschaft im Kreuzer-Konzept lassen sich noch in keiner Weise abschätzen. Auf allen Gebieten erholten Kursrückgänge und Realisationen. Auch der Rentenmarkt tendierte schwach. Die Werte waren hier vielfach schwer verkäuflich. Man konnte vielfach die Meinung hören, daß die Böse die Tragweite von Kreuzers Tod überschätzen, aber trotzdem war das Ereignis so lebendig und so mächtig, als daß sich bei aller Betriedigung über das Sonntag-Wahlergebnis eine Beruhigung hätte erheben können. Die Tendenz blieb weiter nervös und das Geschäft flachte sehr fort.

KAISER'S FEST-KAFFEE. KAISER'S SCHOKOLADEN, KAKAO, PRALINEN, GEBÄCK, OSTERARTIKEL. Die Ausgabe der Oster-Überraschungen hat begonnen. RABATT 5% IN MARKEN AUF DER ZEITUNG. Filialen: Freudenstadt, Marktplatz 55, Tel. 560 * Schramberg, Hauptstr. 31.

